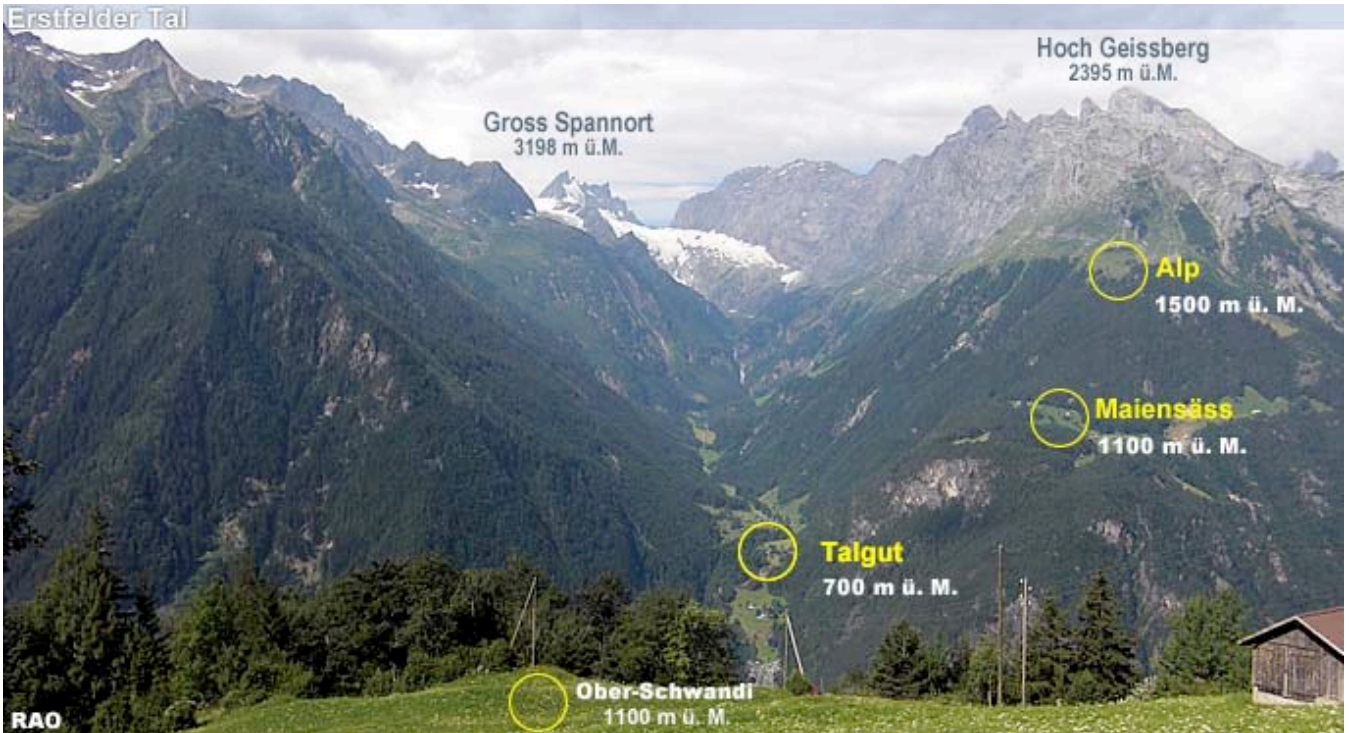


## Alpenregion

### Alpwirtschaft - Bewirtschaftung alpiner Regionen



### Alpwirtschaft



**Bergbauerndörfer** liegen meistens unten in der **Talsole** an den Hauptverkehrswegen oder auf **Hangterrassen**. Da die Täler im Oberlauf der Bergflüsse oft steile **Klammtäler** sind, befinden sich viele Dörfer am Fuss von nach Süden gerichteten Steilhängen.

Besonders in schneereichen Wintern werden die Dörfer von **Lawinen** bedroht, welche sich durch unbewaldete Tobel oder von den Steilhängen entladen. Die Wälder an den Südhängen über den Dörfern und an den Nordhängen gegenüber der Dörfer wirken als natürliche **Lawinerverbauungen**, indem sie den Schnee am Gleiten hindern oder die Schneerutsche aus höheren Lagen abbremsen. Ein Absterben oder Roden dieser **Schutzwälder** hätte für die Dörfer unangenehme Folgen. Entweder müsste das Dorf im Winter aufgegeben werden oder teure Lawinerverbauungen aus Beton und Stahl müssten in die Anrissgebiete der Lawinen gesetzt werden.

Talhöfe in der Region Silenen - Erstfeld Uerner Reusstal



Luftseilbahn Silenen - Chilcherbergen (Uerner Reusstal)



In den Wintermonaten bleibt das Vieh von **anfangs November bis Ende April** in den Ställen der **Talhöfe**. Das Vieh wird mit **Heu**, welches in den Sommermonaten geschnitten und getrocknet wurde, gefüttert.

Sobald der Schnee auf den **Maiensässen** geschmolzen ist, wird das Vieh etwa im **Mai** auf die tiefergelegenen Weiden der **Maiensässe** getrieben. Die Bauernfamilie folgt dem Vieh und lebt in den kommenden Wochen in den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden auf den **Maiensässen**. Die Kinder müssen jeden Tag in die **Talschule**. Im **Juni** erfolgt ebenfalls je nach Schneelagen das Bestossen der **Alp** (**Alpauftrieb**).

Der **Senn** lebt im Hochsommer mit seinem Vieh in den Alpgebäuden. Die **Milch** der Kühe verarbeitet er zu **Käse** oder liefert die Rohmilch über **Transportseilbahnen** zur Verarbeitung ins Tal.

Eine besondere Form der Alpbewirtschaftung ist das **Wildheuen** an den steilen Grasflächen über der **Alp**.

Chilcherbergen (Uerner Reusstal)



Maiensäss in den Chilcherbergen (Uerner Reusstal)



Nur für wenige Wochen grast das Vieh auf den hochgelegenen **Hochweiden** an der Nutzungsgrenze. Beim Einsetzen der ersten Schneefälle im **September** wird das Vieh wieder auf die Weiden um die **Maiensässe** geführt. Hier ist das Gras wieder nachgewachsen. Gegen das Ende des Monats **Oktober** erfolgt der offizielle **Alpabtrieb**. Die Bauernfamilie u. das Vieh ziehen wieder in den Hof im Tal.

Auf den hochgelegenen Alpweiden dauert der Winter sehr lange. Das Gras wächst in diesen Höhenlagen nur langsam. Trotzdem wird diese **Futterquelle** als Entlastung für die tiefergelegenen Weiden sehr geschätzt. Da die Milch wegen den langen Transportwegen während dem Alpbetrieb nicht ins Tal gebracht werden kann, ist die **Alpkäserei** eine wichtige Einkommensquelle für die Bauern.

Das Maiensäss ist der Sommerwohnsitz der Bauernfamilie. Von hier aus betreuen sie die **Alp** und bewirtschaften das **Talgut** und die **Maiensässweiden**.



### Erschließung von Maiensässen und abgelegenen Höfen



Maiensässe oder Weiler von Bergbauern, welche das ganze Jahr bewohnt oder von touristischer Bedeutung sind (Ausgangs- oder Endpunkte von Wanderwegen) werden mit auch mit einfachen Luftseilbahn-Anlagen erschlossen. Diese Anlage werden häufig mit Hilfe von kantonalen Beiträgen oder mit der finanziellen, logistischen und technischen Unterstützung der **Schweizer Berghilfe** erstellt. Die Luftseilbahnen, auf welchen in der Regel zwei Gondeln für je 4 Personen verkehren, ermöglichen den Bergbauernfamilien, ihre Kinder ganzjährig vom Elternhaus aus in die Schule zu schicken. Für die Betriebskosten der Anlage kommen in vielen Fällen die Korporation oder eine Gemeinschaft von Bergbauern auf.

Von den Alpen hinunter zu den Maiensässen werden häufig Lastseilbahnen installiert, welche sich ausschliesslich für den Warentransport eignen. Über diese Lastseilbahnen werden Güter des täglichen Bedarfs (Nahrungsmittel, Brennstoffe usw.) für die Alpgemeinschaft transportiert. Talwärts werden u.a. Heu und Milchprodukte geseilt.

Heu, welches auf höher gelegenen Wiesen geschnitten wurde, findet seinen Weg zur Alp oder zum Maiensäss über Drahtseile, welche ohne grössere Installationen wie Berg- oder Talstationen auskommen. Das Heu wird in Netzen gesammelt und Form von rund 50 kg schweren Ballen entlang der Drahtseile ins Tal befördert.

